

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Ersteht wöchentlich, zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Telefon Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 63a

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 6. August

1919.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Vom Donnerstag, den 7. August bis Donnerstag, den 14. August 1919, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften Reis ausgegeben.

Auf die Person entfallen 75 Gramm.

Die 75 Gramm kosten 25 Pfennig.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Holland	die Nummern	1— 48
Bahl	"	49— 98
Bidel	"	99— 142
Schwarz	"	143— 182
Höber	"	183— 230
Herrmanns	"	231— 275
Reinheimer	"	276— 312
Wagelhan.	"	313— 360
Buchthal	"	361— 406
Müller	"	407— 468
Schuster	"	469— 600
Consum-Verein	"	601— 708
Laffha.	"	709— 806
Höhn	"	807— 915
Doehl	"	916— 1094

Eltville, den 5. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 8. August d. J., wird im hiesigen Laden Margarine ausgegeben.

Berechtigt sind sämtliche Haushaltungen mit Ausnahme der Fettselfstversorger.

Auf die Person entfallen 200 Gramm.

Die 200 Gramm kosten 1 Mark.

Es werden aufgerufen:

2 Uhr	die Nummern	1— 60
2 1/2	"	61— 160
2 1/2	"	161— 240
2 1/2	"	241— 320
3	"	321— 406
3 1/2	"	401— 480
3 1/2	"	481— 560
3 1/2	"	561— 640
4	"	641— 720
4 1/2	"	721— 800
4 1/2	"	801— 880
4 1/2	"	881— 960
5	"	961— 1040
5 1/2	"	1041— u. folg.

Jene Personen, welche am 8. August die Margarine nicht holen können, erhalten sie täglich noch bis zum Donnerstag, den 14. August 1919, nach der Milchausgabe um 10.30 Uhr, vormittags.

Eltville, den 4. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Vom 26.—28. August findet durch den Obst- und Weinbauinspektor Schilling ein Obst- und Gemüseerwerbkursus für Frauen und Mädchen, nicht unter 16 Jahren, in der Haushaltungsfächer der Höheren Mädchenschule nach folgendem Lehrplan statt.

1. Tag.

Vor- und nachmittags: theoretische und praktische Belehrungen im Herstellen von Dörrobst und Dörrengemüse, sowie im Einsalzen und Einsäuern der Gemüse.

2. Tag.

Vor- und nachmittags: theoretische und praktische Belehrungen in der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven, Dinstobst und Essigsäuren.

3. Tag.

Vor- und nachmittags: theoretische und praktische Belehrungen im Bereiten von Obst, Mus, Marmelade, Gelee, Kraut und Latwerge; Obst- und Beerenweinen. Abends 8 Uhr Ausstellung und Verteilung der Kurseerzeugnisse. Vortrag über „Obstbau und Obstverwertung.“

Die Teilnehmerinnen werden gebeten, 1 Küchenmesser mitzubringen.

Die Belehrungen beginnen täglich vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr.

Die Teilnehmergebühr beträgt für die Person 3 Mk. Anmeldungen zu dem Kursus haben spätestens am 20. d. Mts. schriftlich zu erfolgen.

Eltville, den 5. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 24. Juli stattgefundene Schälholzversteigerung wird hiermit genehmigt.

Eltville, den 5. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kreisaußschuß in Rudesheim hat Ia. norddeutsches Heu in größerer Menge abzugeben. Preis 24 M. für den Zentner ab Rudesheim a. Rh.

Interessenten wollen sich umgehend bei uns, Zimmer 13, während der Dienststunden melden.

Eltville, den 6. August 1919.

Der Magistrat.

Nach dem Friedensschluß.

Der Beirat für das besetzte Gebiet.

Köln, 3. Aug. Der parlamentarische Beirat des Reichskommissars für das besetzte Gebiet tagte heute unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Lewald im Beisein des Reichskommissar v. Starch, sowie Vertretern der Regierungen Preußens, Bayerns, Badens und Hessens. Die Antwort der alliierten und assoziierten Mächte wurde von den Anwesenden eingehend erörtert. Von den Mitgliedern des Beirats wurden zahlreiche Wünsche zur Berücksichtigung für die in den nächsten Tagen beginnenden weiteren Verhandlungen in Versailles empfohlen. Allgemein bestand der Wunsch, daß das Reichskommissariat und die alliierte Vorkommission so bald als möglich ihre Tätigkeit aufnehmen möchten.

Der Oberbefehl über die Besatzungstruppen.

Paris, 3. Aug. Der Oberste Rat beschloß, daß der kommandierende Rat der französischen Truppen gleichzeitig Oberbefehlshaber über alle alliierten Besatzungstruppen sein soll. (Als Oberbefehlshaber wird General Mangin genannt.)

Der Friedensauschuß der französischen Kammer ratifiziert.

Versailles, 2. Aug. Der Friedensauschuß der französischen Kammer hat gestern Nachmittag den Friedensvertrag mit 35 gegen 1 Stimme bei 2 Stimmenthaltungen ratifiziert. Der Friedensauschuß besteht aus 60 Mitgliedern.

Postverbindung mit Frankreich.

Paris, 3. Aug. Die Postverwaltung teilt mit, daß die postalischen Verbindungen mit Deutschland wieder aufgenommen sind. Das Publikum kann von jetzt ab jede Handels- und private Korrespondenz in geschlossenen Briefen oder mittels Postkarte versenden.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Berlin, 2. Aug. Am 30. Juli abends ist, wie schon mitgeteilt, die aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzte Kommission nach Versailles abgefahren, um dort unter Leitung des Geheimrats Schmidt vom Auswärtigen Amt und von Lesuire vom Reichswirtschaftsministerium mit der Entente-Kommission die Bedingungen für die Gestellung deutscher Arbeiter für den Wiederaufbau Nordfrankreichs festzulegen. Erst nach dem Abschluß der Verhandlungen und der notwendigen Vorarbeiten kann die Entsendung von Arbeitern von Reichs wegen in Frage kommen. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, daß Arbeiter sich schon jetzt von irgendwelchen

Agenten für den Wiederaufbau anwerben und nach Frankreich schicken lassen, da die in Versailles zu vereinbarenden Bedingungen naturgemäß nur für solche Arbeiter Anwendung finden können, die auf Veranlassung des Deutschen Reiches für die Wiederaufbauarbeiten gewonnen werden. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Bewerbungen von Arbeitern, Architekten und Unternehmern um Beschäftigung bei den Wiederaufbauarbeiten zur Zeit zwecklos sind und nur eine erhebliche Belastung der Behörden zur Folge haben. Sobald die Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird die Reichsbehörde oder die von ihr beauftragten Stellen mit der Werbetätigkeit einsetzen. Die Durchführung der eigentlichen Arbeiten wird einer besonderen, dem Reichswirtschaftsministerium anzugliedernden Behörde unter einem Reichskommissar übertragen werden, wobei den Arbeitnehmern ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht eingeräumt wird.

Zur Versenkung der deutschen Flotte.

Versailles, 2. Aug. Der Friedensauschuß der Kammer hörte zu Beginn der Sitzung den Marineminister Leigues, der auseinandersetzte, welche Anstrengungen die französische Regierung mache, um die während des Krieges verlorene Tonnage wiederzuerhalten. Unglücklicherweise sei ein Teil der Frankreich zulommenden Tonnage in Ciapa Flow verschwunden. Die Tat der deutschen Matrosen sei als eine Verletzung des Waffenstillstands anzusehen. Deutschland sei dafür verantwortlich. Es könne nicht nur zum Schadenersatz, sondern auch zur Lieferung von Material für Neubauten gezwungen werden.

Rhein und Rhone.

Berlin, 2. Aug. Ueber den Haag wird aus Paris gemeldet: Die französische Regierung hat einen Plan für die Verbindung des Mittelmeeres mit der Nordsee entworfen. Zu diesem Zwecke soll die Rhone und der Rhein-Kanal vertieft und verbreitert werden, damit Schiffe bis zu 12000 Tonnen passieren können. Die Kosten dieser Unternehmung werden ungefähr drei Milliarden Franken betragen.

Hindenburg deckt Ludendorff.

Berlin, 3. August. Von der Kommando-stelle Kolberg wird folgende Kundgebung veröffentlicht: „Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter General Ludendorff mehrten sich. Ohne mich in eine Erörterung über das Unberechtigte dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Entschließungen der Obersten Heeresleitung ich allein die volle Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einverständnis mit mir gehandelt. Wer den General Ludendorff trifft, trifft also mich. gez.: v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

Der frühere Kronprinz Rupprecht über die Auslieferung.

München, 2. Aug. Die „Münchener Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern an den Präsidenten des bayerischen Landtages, in dem er bedauert, daß es nicht zur Einsetzung eines deutschen Staatsgerichtshofes gekommen ist, der die Verantwortung aller Führer des deutschen Volkes für die politische Leitung der letzten Jahre und für die militärische Führung während des Krieges feststellen sollte. Er sei sich keiner Handlung gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges bewußt, sollte dennoch eine Auslieferung begehrt werden, so lege er feierlichst Verwahrung ein, ein Gericht anzuerkennen, in dem der Kläger zugleich Richter sei. Er werde unter keinen Umständen der Aufforderung, vor einem außerdeutschen Gerichtshof Rede und Antwort zu stehen, gutwillig Folge leisten, erkläre aber hiermit feierlichst, nachdem seine Erwartung auf

Einsetzung eines deutschen Staatsgerichtshofes nicht mehr erfüllbar sei, sich bereit, vor einem bayerischen Staatsgerichtshof zu stellen und überantwortete sich hiermit dem bayerischen Landtage als dem derzeitigen einzigen Träger der bayerischen Staatshoheit. Sollte der bayerische Landtag für den Fall, daß seine Auslieferung an einen interalliierten Gerichtshof verlangt werde, solchem Verlangen Rechnung tragen, so werde er sich diesem Bescheide fügen und sei dann wenigstens der Verantwortung überhoben, durch sein persönliches Verhalten zur Mißachtung der Souveränität des bayerischen Volkes beitragen zu haben.

Politische Uebersicht.

Rückkehr der Reichsregierung nach Berlin.

Die Reichsregierung wird, wie verlautet, Anfangs nächster Woche nach Berlin zurückkehren.

Die Kohlennot.

Berlin, 3. Aug. Die im Winter drohende Kohlennot, die auch Gegenstand einer Interpellation der Deutschen Nationalen Volkspartei ist, wird in der Öffentlichkeit wiederholt als Anlaß zu Anfragen an die Regierung genommen, teils mit der Unterstellung, als liege hier eine Unterlassung der Regierung vor. Das ist nicht richtig. Das Reichskabinett hat sich wiederholt, zuletzt am 30. Juli, in ausführlichen Besprechungen mit der preussischen Regierung und allen in Frage kommenden Dienststellen mit der Angelegenheit beschäftigt. Für Mittwoch ist auf Veranlassung des Ministerpräsidenten in Berlin eine Besprechung anberaumt worden, zu der Vertreter der drei Bergarbeiterverbände, der Gewerkschaftszentrale, der Zentrale der Angestelltenorganisationen des rheinisch-westfälischen Zechenverbandes und des ober-schlesischen Zechenverbandes eingeladen worden sind. Es sollen Maßnahmen durchberaten werden, durch die eine Erhöhung der Kohlenförderung erzielt werden kann.

Klarheit über die Kriegsgesellschaften.

Berlin, 2. Aug. Die seit Monaten erhobene Forderung nach genauer Rechnungsablage der Kriegs- und Zwangswirtschaftsgesellschaften hat endlich auch im Parlament einen Widerhall gefunden. Wie aus Weimar bereits berichtet wurde, haben dort mehrere Parteien das Verlangen nach einer genauen Rechnungsablage dieser Zwangsorganisationen vorgebracht und den Erlass eines entsprechenden Gesetzes beantragt. Das ist im öffentlichen Interesse nur zu begrüßen, und es bleibt zu hoffen, daß man sich schleunigst entschließt, dem Antrag der genannten Parteien zu entsprechen. Wiederholt ist aber zu betonen, daß eine einfache schematische Rechnungsablage nicht genügt, sondern in jedem einzelnen Falle durch sachverständige Kräfte dem ganzen Geschäftsgabaren der verschiedenen Unternehmungen, ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nachgegangen werden muß. Ebenso werden die Beziehungen, die sie zu ihren Agenten, zu ihren Lieferanten und Abnehmern unterhalten haben, unter die Lupe zu nehmen sein. Nur dann kommt man dem Unfug auf dem Grund, der hier vielfach getrieben worden ist.

Der Sturz der Budapester Räteregierung.

Wien, 2. Aug. Der Sturz Bela Kuns und der Räte-Regierung in Ungarn ist gestern nachmittag erfolgt. Nach der Niederlage der Räte-Armee gegenüber den Rumänen sah sich Bela Kun veranlaßt, für gestern vormittag eine Sitzung der Räte und Volksbeauftragten einzuberufen, in der Bela Kun über die wirtschaftliche und politische Lage einen äußerst verzweifelten Bericht erstattete. Die Mitteilungen Bela Kuns hatten die Wirkung, daß unter dem Druck der Gewerkschaften der Rücktritt der Räte-Regierung

beschlossen und ein rein sozialistisches Ministerium gebildet wurde. Das Präsidium des neuen Kabinetts hat der Präsident der Gewerkschaft der Sezer, Beidel, übernommen. Die Regierung erklärt in einem gestern erlassenen Aufruf, daß sie als ihre Aufgabe die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Einleitung von Verhandlungen mit dem Verbands betrachten.

Berlin, 3. Aug. Ueber den Sturz Bela Kuns wird dem „Berl. Tageblatt“ nach in Wien eingetroffenen Budapest Meldungen berichtet: Am Donnerstag fand eine Volksversammlung des ungarischen Gewerkschaftsrates unter dem Vorsitz des Präsidenten Jászay statt, in der mitgeteilt wurde, daß die Entente jede Milderung der Blockade ablehne, ja sogar ihre Verschärfung beschlossen habe. Jászay legte die verzweifelte militärische Lage dar und beantragte, die Räteregierung möge aufgefordert werden, zurückzutreten und die Macht einem sozialdemokratischen Ministerium zu übergeben. Der Antrag wurde vom Gewerkschaftsrat mit 95 gegen drei Stimmen angenommen. Um 7 Uhr abends war die Regierung Bela Kun gestürzt.

Lenin und Trotski.

Berlin, 4. Aug. Laut „Tägl. Rundschau“ berichtet die Bukarester Agentur Dacia: Meldungen aus Moskau besagen, daß auch Lenin und Trotski das Veranlassen ihres Endes fühlten und bereits Vorbereitungen zur Flucht aus Rußland getroffen hätten. — Die „Deutsche Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Einen Umschwung möchten wir noch für den Winter für wahrscheinlich halten. Der politische und wirtschaftliche Bolschewismus hat praktisch in Rußland längst ausgespielt. Die breiten Massen werden von dem noch herrschenden bolschewistischen System im kommenden Winter mit der doppelten Todesgefahr des Erfrierens und des Hungerns bedroht.

Lokales und Provinzielles.

in Eltoille, 5. Aug. Am 28. Juli 1919 führten in diesem Jahre wieder 20 unfer Eltoiller Schulkinder nach Kreuznach zur Kur. Man sieht, der Krieg hat auch hier seine Folgen an unserer Jugend hinterlassen. Hoffen ernststen Schäden an Gesundheit und durch Solbad-Kuren vorbeugend entgegen zu arbeiten. Es war ein frohes Bild die Kinder abfahren zu sehen. Erst ein geschäftiges Treiben bis alle Pakete und Körbe in den für die Kinder und Begleitung reservierten Eisenbahnabteil montiert waren. Dann ein Abschiedswinken und Tücherschwenken, ging es doch einer schönen vierwöchigen Ferienzeit entgegen.

in Eltoille, 5. Aug. Wie bereits früher berichtet, findet nunmehr kommenden Sonntag die Ehrung, die der „Cäcilienverein“ seinen Jünglingen zugedacht hat, statt. Die Feier beschränkt sich in engstem Rahmen und ist vorwiegend die Vereinsmitglieder und deren Angehörige dacht. Dies ist schon mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse geboten, denn das Vereinshaus verfügt bislang noch nicht über einen entsprechenden Saal, der wohl erforderlich wäre, um all den Freunden, die der Festlichkeit beizuwohnen, Raum zu gewähren. Nach dem Programm, das uns vorliegt, zu urteilen, allerdings den Besuchern ein genügender Gehege bevor, und wir wissen ja von früheren Gelegenheiten, welche besonderer Beliebtheit sich derartige Abende im Cäcilienverein zu erfreuen hatten. Die Feier beginnt pünktlich abends 8 Uhr. Soweit Eintrittskarten verfügbar sein können, solche bis Samstag Abend in der Handlung Schott entnommen werden.

B Eltoille, 4. Aug. (Schiffahrts- und Handelsbericht pro Monat Juli 1919.) Während des ganzen Monats Juli hat sich die Rhein-

auf recht günstigem Mittelstand gehalten, wodurch die Schifffahrt in jeder Beziehung ungehindert und flott vor sich gehen konnte. — Leichterungen sind im Gebirge nicht notwendig geworden und die Schleppfähne konnten mit voller Abladung durchfahren. — Der Güterverkehr war lebhafter gegen die Vormonate, jedoch ist das alte Bild von früher immer noch nicht vorhanden, die Kohlenzufuhren sind immer noch gering. — Nach Aufhebung der Blockade kamen auch die ersten Schleppzüge aus Holland schon durch und es wird wohl in nächster Zeit ein lebhafter Verkehr einsetzen. — Der niedrigste Wasserstand betrug am 11. und 16. Juli 2,40 Meter, der höchste Wasserstand am 28. Juli 2,72 Meter.

* Eltville, 4. Aug. Der diesjährige Juli war einer der kältesten der letzten 35 Jahre. Während die Durchschnittswärme dieses Zeitraums hier 14,2° R beträgt, zeigte der diesjährige Juli nur 11,3° R; kälter war nur der Juli 1913 mit 10,4° R.

K.-A. Eltville, 4. Aug. Durch die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit bei der Eisenbahn war die Unterbringung einer Anzahl Kriegsbeschädigter als Schrankenwärter möglich. Rummehr ist aber der Bedarf voll gedeckt. Die noch etwa vorhandenen oder freigewordenen Stellen sollen für die in Gefangenschaft oder in Lazaretten befindlichen ehemaligen Eisenbahner vorbehalten werden. Ein weiteres Bemühen, vor allen Dingen von Leichtbeschädigten, um Einstellung für den Bahndienst ist deshalb zwecklos. Im allgemeinen können künftig nur solche Kriegsbeschädigte für den Bahn- oder den Postdienst vorgemerkt werden, die in Folge ihrer Verletzung nicht in der Lage sind, ihren Beruf oder eine ähnliche Beschäftigung wieder aufzunehmen. Dierüber ist in Zweifelsfällen auf Verlangen ein freisärztliches Gutachten zu erbringen. Unter den obwaltenden Verhältnissen besteht aber leider keine Aussicht auf baldige Einstellung von Kriegsbeschädigten bei der Bahn und Post.

* Eltville, 31. Juli. Dr. von Meister, Wirklicher Geheimer Regierungsrat, Präsident der Regierung in Wiesbaden, 3. St. Baden-Baden, erläßt folgendes Abschiedsschreiben: „Nachdem die Preussische Regierung mir die nachgesuchte Dienstentlassung laut Erlaß des Herrn Ministers des Innern und der Finanzen vom 26. April d. Js., zum 1. August d. Js. erteilt hat und ich vom 16. Juni d. Js. ab bis dahin beurlaubt war, nehme ich heute Abschied von meinem Amte, dem ich vierzehn Jahre lang vorgestanden habe. Die mir nachgeordneten Staats- und Gemeindefunktionäre und alle Damen und Herren, mit denen ich amtlich und außeramtlich zum allgemeinen Wohle auf so vielen Gebieten habe tätig sein dürfen, bitte ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank für ihre Unterstützung entgegennehmen zu wollen.“

* Eltville, 3. Aug. (Eine Aichtigungstellung.) Die Wiesbadener Zeitungen bringen an der Spitze ihrer heutigen Nummern folgende offizielle Bekanntmachung: „Eine lektin in den Zeitungen erschienene verstümmelte Mitteilung konnte den Glauben erwecken, als ob die Räumung des durch die französischen Militärkräfte besetzten rechten Rheinufer in Aussicht genommen wäre. Es ist dies eine Auslegung, die jeder wahren Grundlage entbehrt.“

* Eltville, 5. Aug. (Noch keine Verkehrs-erleichterung.) Das Zivillkommissariat Frankfurt am Main teilt mit: Aufgrund der Veröffentlichung der Ententeantwort auf das deutsche Ultimatum vom 11. Juli über Verkehrs-erleichterungen mit dem besetzten Gebiet kommen täglich zahllose Anfragen an das Zivillkommissariat, deren Urheber der irrigen Meinung sind, daß die in dieser Veröffentlichung erwähnten Verkehrs-erleichterungen schon in Kraft getreten seien. Demgegenüber sei nochmals ausdrücklich erklärt,

daß die Verkehrs-erleichterungen erst nach Eintritt des entgültigen Friedenszustandes, d. h. frühestens nach Ablauf mehrerer Wochen Geltung haben und dann sofort der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Bis dahin haben die jetzigen Bestimmungen noch volle Gültigkeit.

* Eltville, 6. Aug. (Erleichterungen im Gebiet der X. Armee.) Von heute, 6. August, ab treten nach einer Bekanntmachung im Bereiche der X. Armee Änderungen in den Verkehrsbestimmungen ein in Form von Uebergangsvorschriften. Danach ist der freie Verkehr zu Fuß, zu Wagen, zu Pferd und mittels Fahrrad Tag und Nacht mit dem roten Ausweis gestattet. Die Polizeistunde wird bis Mitternacht ausgedehnt. Ferner ist u. a. vorgesehen Erlaubnis zur Fischerei an Private und Gesellschaften, die darum einkommen. Bei Reisen ins unbefetzte Gebiet können Geleitscheine bis zu vierteljährlicher Dauer ausgestellt werden. Der Fernsprechverkehr ist im ganzen Armeegebiet frei.

* Eltville, 4. Aug. (Auszeichnung für in den Ruhestand tretende Beamte.) Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten wird bis auf weiteres davon abgesehen, in den Ruhestand tretenden Bediensteten an Stelle der früher ihnen bei dieser Gelegenheit verliehenen Titel oder Ordensauszeichnungen eine Anerkennung in Form einer Geldbewilligung zuteil werden zu lassen. Dagegen erscheine es angezeigt, daß die Präsidenten würdigen, alten, in den Ruhestand tretenden Bediensteten bei diesem Anlaß die Anerkennung der geleisteten treuen Dienste in Form eines besonderen Schreibens aussprechen.

K.-A. Eltville, 4. Aug. Wie bekannt sein dürfte, ist die Ernte 1919 soweit es sich um Brotgetreide und Gerste handelt, auf Grund der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 beschlagnahmt worden. Es ist aber auch in diesem Jahre die Selbstversorgung für Brotgetreide und Nährmittel zugelassen. Selbstversorger kann nur werden, wer bis zum 16. August d. Js. bei der zuständigen Bürgermeisterei einen entsprechenden Antrag stellt, und dabei nachweist, daß das von ihm angebaute Brotgetreide für die als Selbstversorger angemeldeten Personen bis zum 15. August 1920 ausreicht. Wie auch im vorigen Jahre hat jeder Selbstversorger im Erntejahr 1919 Anspruch auf monatlich

9 kg. Brotgetreide und 2 kg. Gerste. Wer also Selbstversorger werden will, möge die erforderliche Anmeldung innerhalb der gesetzten Frist nicht versäumen, da später eingehende Anmeldungen vom Kommunalverband nicht berücksichtigt werden können. Die Wahlarten werden auch in diesem Jahre vom Kommunalverband (Kreisaußschuß) ausgesetzt.

* Eltville, 4. Aug. (Es gibt Kleiderstoffe.) Die Reichsbekleidungsstelle stellt für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, zurückkehrende Krieger, Beamte, Privatangestellte usw. den Kommunalverbänden Stoffe durch Vermittlung des ansässigen Kleinhandels zur Verfügung. Diese Textilien können auf Grund von Berechtigungsscheinen bezogen werden, deren Ausstellung beim zuständigen Kommunalverband zu beantragen ist.

* Eltville, 4. Aug. (Lohnbewegung der Binger im Rheingau.) In Niedrich fanden Lohnverhandlungen zwischen den Weingutsbesitzern und dem christlich-nationalen Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter statt, die zu einer vollständigen Einigung führten. Für Eltville und Oestrich wurden ebenfalls Lohnwünsche eingereicht. Antwort ist aber von den Arbeitgebern bisher nicht gegeben worden, so daß der Schlichtungsausschuß in Wiesbaden

sich mit dieser Streitsache befassen muß. Es ist zu hoffen, daß wenigstens Arbeitseinstellungen vermieden werden können.

Aus dem Rheingau, 2. Aug. (Kornernte.) Ein großer Teil der Kornfelder ist abgeerntet, auch die Frucht schon eingefahren. Infolgedessen läßt sich nun ein klares Bild über den Ernteertrag geben. In den höheren Lagen des Rheingaus, die zwar das Paradies der Rebe bilden, ist der Ertrag der Kornernte sehr gering. Die Frühjahrstrockenheit hat hier der gesamten Kornernte schwer geschadet. Manche Landwirte, die als Selbstversorger gelten, ernten mit knapper Not ihr Brotgetreide fürs kommende Jahr.

Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Infolge abgelehnter Lohnerhöhung ist heute Abend von den Gasthausangestellten der Streik über das gesamte Wirtsgewerbe (Hotels, Kaffees, Gasthäuser und Vergnügungstätten) in Frankfurt verhängt worden. Ausgenommen sind nur die Kriegsfüchsen und das Bedienungspersonal in den Hotels, wo die französischen Offiziere wohnen.

Frankfurt a. M., 5. Aug. (Ende des Frankfurter Kellnerstreiks.) Der Kellnerstreik ist heute mittag auf Beschluß einer stark besuchten Versammlung der Gasthausangestellten für beendet erklärt. Die Arbeitgeber haben zugesagt, bis zum 1. September einen Tarif unter Fortfall der Trinkgelder und Gewährung einer Teuerungszulage von 20 Proz. mit den Angestellten abzuschließen.

* Frankfurt a. M., 3. Aug. Den Gipfel der Frechheit erstiegen Donnerstag früh mehrere Einbrecher, die aus einem Lager in der Mainzer Landstraße 171 für 80—100 000 Mark Tuchballen gestohlen hatten, den Raub aber, als sie überrascht wurden, im Stich lassen mußten und flohen. Während die Polizei das Diebstahl dem nächsten Revier zuführte, lehrten die Spitzbuben mit einem anderen Wagen nach dem Hause zurück und erbrachen ein zweites Lager, aus dem sie für 50 000 Mark Futterstoffe stahlen und diesmal damit glücklich entweichen konnten.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Auf Veranlassung der Hamburger Polizei wurde hier der Bauunternehmer Josef Sch. aus Griesheim a. M. festgenommen. Der Verhaftete soll in seiner Eigenschaft als Kompanieführer 20 000 M. veruntrent haben.

* Frankfurt, 31. Juli. (Wie gewonnen, so zerronnen.) Ein Lebensmittelschieber aus dem nahen Nied, der in kurzer Zeit 25 000 M. verdient hatte, machte sich mit einer „Freundin“ in einer Frankfurter Wein- und Animierkneipe einen guten Tag. Er aß gut und trank reichlich und schlief dann sanft ein. Als der Schieber nach etlichen Stunden erwachte, war die Freundin — sie hieß Frieda — verschwunden, zugleich aber auch die Brieftasche mit den 25 000 M. Jetzt sucht der Schieber seit einigen Tagen sträflich auf und strafbarm nach der Frieda.

* Der Mord im Güterwagen. Wie erinnerlich, wurde am 21. März 1918 der 21-jährige Kraftfahrer Adolf Jüll aus Seelbach i. T. in einem mit Gummireifen gefüllten Güterwagen im Anschlußgleis der Adlerwerke ermordet und beraubt aufgefunden. Jüll sollte den Wagen von der Westfront nach Berlin führen. Es gelang, als Mörder die Soldaten Oswald und Schönfeld, zwei Deserteure, zu ermitteln und ihre Festnahme in Berlin zu erwirken. Die Mörder hatten die Fahrt in dem Wagen fortgesetzt und auf jeder Zwischenstation von den im Wagen vorhandenen Waren reichliche Vorräte verkauft. Das Kriegsgericht in Frankfurt a. O. hatte die Mörder im Juli 1918 zum Tode verurteilt, wogegen die beiden Berufung eingelegt hatten. Durch die Revolution wurden sie aus

dem Gefängnis befreit. Oswald wurde später vom eigenen Vater, der aber in dem Sohn keinen Mörder ahnte, als Deserteur der Berliner Kommandantur wieder zugeführt. Nunmehr hat das Oberkriegsgericht den Oswald abermals zum Tode verurteilt. Schönsfeld ist seit seiner Flucht aus dem Gefängnis unauffindbar, obwohl er an das Oberkriegsgericht einen Brief geschrieben hat, in dem er um Zusage freier Geleits bat.

Bad Nauheim, 3. Aug. Infolge der Vorgänge, die sich in den letzten Wochen in hiesigen Spielclubs ereignet, und u. a. zur Ermordung eines Spielers geführt haben, hat die Polizei die Spielclubs im Hotel Bristol und im Grand Hotel geschlossen. Die Personalien der zahlreichen Anwesenden wurden festgestellt. Die Spieltische und Spielgerätschaften wurden beschlagnahmt und gegen die Veranstalter ein Strafverfahren eingeleitet.

Mainz, 1. Aug. Aus einem Magazin der französischen Besatzung wurden während der Nacht vom 27. zum 28. Juli zwei Ballen Tuch im Werte von 8478 Franken gestohlen. Es werden eifrige Ermittlungen nach dem Dieb angestellt.

* Aus der Pfalz, 3. Aug. Die Frühkartoffelernte nimmt unter dem Einfluß der nunmehr günstigeren Witterung einen guten Verlauf. Das Ergebnis beträgt durchschnittlich pro Morgen 40—50 Zentner.

Kreuznach, 31. Juli. Der ausgewiesene Bürgermeister unserer Stadt wurde vom Militärpolizeigericht wegen säumigen Benehmens und Respektlosigkeit gegenüber dem Militärverwalter des Bezirks zu 6000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 5. Aug. (Reiche Erzfindung auf dem Hunsrück.) Der „B. Z.“ wird aus Köln gemeldet: Auf dem Hunsrück sind reiche Erzlager entdeckt worden. Es stellt sich heraus, daß der ganze Idarwald ein reichhaltiges Erzlager birgt. Die Erze liegen in einer Tiefe von zwei bis drei Metern und treten stellenweise an die Oberfläche. Sie enthalten 55—60 Prozent Metall und bis zu 30 Prozent Mangan.

* Düsseldorf, 3. Aug. Das Stahlwerk Krueger hat den Beamten und Meistern mitgeteilt, daß sich die Verwaltung durch die Verhältnisse gezwungen sieht, den Betrieb stillzulegen. Es ist 170 Beamten und Meistern gekündigt worden.

Essen, 3. Aug. (Umwandlung der Schießplätze.) Nach Mitteilungen der Firma Krupp erfahren die Schießplätze in Essen, Meppen in Tangerhütte einschneidende Veränderungen. Infolge des Versailler Vertrages wurden die Besitzschaften der Plätze auf weniger als ein Viertel vermindert. Der Schießplatz in Essen wird als Versuchsschütz für landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge dienen. Auf dem Schießplatz in Tangerhütte werden die Räumungsarbeiten etwa ein Jahr beanspruchen, dann scheidet der Platz aus dem Kruppischen Betrieb aus. Der Schießplatz in Meppen wird vorläufig beibehalten, da die Pachtverträge noch einige Jahre laufen. Er soll anderen Zwecken dienstbar gemacht werden. Vielleicht soll er auch ganz stillgelegt werden.

Literarisches.

Eine kurzgefaßte Geschichte des Krieges 1914—1918 ist erschienen und in allen Buchhandlungen zum Preise von 40 Pfg. erhältlich. Sie enthält kurze Erläuterungen der Ursachen des Krieges und die Beschreibung der verschiedenen Kämpfe der Jahre 1914—1918. Außerdem eine große Anzahl Abbildungen französischer und deutscher Heerführer, Bilder aus den verschiedenen Kampfgebieten, des Schlosses in Versailles u. s. w. Haupt-Niederlage: Buchhandlung Basse, Mainz, Voßstraße. F. B. 222.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Vorschuss-Verein

E. G. m. b. H.

Eltville

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Auskünfte über Effekten

und den sonstigen geschäftlichen Verkehr
im besetzten sowie mit dem unbesetzten
Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Amtliches Börsenkursblatt
liegt im Geschäftslokal offen.

Postscheckkonten: | Köln Nr. 70800,
| Frankfurt a. M. Nr. 451.
Telefon Nr. 20.

Die infolge des neuen Weingesetzes notwendigen

Weinsteuerbücher

für

Faß- und Flaschenweine

haben wir in den vorgeschriebenen Miniaturen
vorrätig.

Jedes Buch ist mit Seitenzahlen versehen und
enthält auf dem Titelblatt die durch die Aus-
führungsbestimmungen gegebenen Erläuterungen.

Druckerei der „Eltviller Nachrichten“,
Amtsblatt der Stadt Eltville.

Alle Schuh- Reparaturen

werden

solid, schnellstens und sauber
ausgeführt bei

Joseph Bierenfeld, Schuhmacher,
Eltville, Walluferstraße Nr. 10.

Einfuhr — Ausfuhr

(weißes Formular).

(rotes Formular).

Die von der französ. Militärverwaltung
für die Waren-Einfuhr u. Waren-Ausfuhr
im besetzten Gebiete vorgeschriebenen

Formulare

sind in der

Buchdruckerei der „Eltviller Nachrichten“
vorrätig. — Preis per Stück 10 Pfg. —

Färberei

und Chem. Reinigungsanstalt

von

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5 — Laden: Weißenburgstr. 12
Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren,
imprägnieren usw.

sämtlicher Herren- u. Damengarderoben

— Muster-Färberei —

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei
Prompte Bedienung. Solide Preise

Trauersachen in 3—4 Tagen

Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:
Hermann Ottensmann, Friedrichstraße 24



Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinscheiden
unseres unvergeßlichen Söhnchens

Josef

sagen wir allen Freunden und Be-
kannten unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerze:

Josef Gros und Frau.

ELTVILLE, 4. August 1919.

Friedrichstr. 12.

Zeitschriften!

Modezeitungen!

Doraussichtlich ist die Einfuhr und der Ver-
trieb von Zeitschriften und Modezeitungen in
Bälde gestattet und ich bitte, Bestellungen jetzt
schon zu betätigen.

Buchhandlung Ph. Schott.

Fernsprecher 141.

Ia. Zucker-Linsen

per Pfund Mk. 2,65.

Zu haben bei

Anton Holland, Eltville.
Gutenbergstrasse.

Obst!

Bin Abnehmer für
jedes Quantum Obst
bei guten Preisen.

Johann Schipp,
Obst- u. Gemüsegeschäft
detail u. engros.

Monatsfrau

sofort gesucht.

Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Kleiner

Weinkeller

auf sofort für Privat
zu mieten gesucht.

Angebote u. J. W. 19
an die Exp. d. Bl. erb.

Motorenöl

in kleineren Mengen
zum Preise

von Mk. 3.— p. Kilo
geben ab

Rheingau

Elektrizitätswerke
Aktiengesellschaft
Eltville a. Rh.

Mädchen

für Hausarbeit per so-
fort od. später gesucht.
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht
ein

Weinkeller

für etwa 30 Halbstück
mit Büro- und Lager-
raum in Eltville. An-
gebote mit Preis unter
L. 105 a. d. Exp. d. Bl.

Bescheinigungen

zur Beifügung beim
Postfachverkehr (Weber-
weisung, Zahlkarte, Giro-
konto) vorrätig bei
B. Fabisz Wwe.

Sommersprossen

braune, fleckige Haut,
verschwinden wie ab-
gewaschen, auch Pickel,
Miteßer. Auskunft frei,
nur Rückmarke erwünscht.

Hugo Helmemann.
Hornhausen b. Escherleben.